



Das Verbrechen hat begonnen

In der Nacht zum 20. März trat US-Präsident Bush vor die Fernsehkameras und verkündete der Welt: Der Krieg hat begonnen. Alles war wohlgefällig inszeniert. Im Bilderrahmen an seiner rechten Seite seine Kinder, links das Foto seiner Gattin. Anschließend kamen Bomben und Raketen über Bagdad. Die Frauen und Kinder dort wurden und werden zerfetzt und verbrannt. Die ekelhafte Inszenierung eines Kriegsverbrechers.

Jeder weiß es, der verbrecherische Diktator des Irak hat Blut an den Händen. Bush auch. Jeder weiß es, das erste Opfer im Krieg ist die Wahrheit. Diesmal aber wurden wir schon lange vorher belogen. Bush sagt, es ginge um Terrorismus, um Selbstverteidigung, um Saddams Waffen. Wir wissen heute: Selbst wenn alle Iraker ihre Taschenmesser abgeliefert hätten, der Krieg hätte begonnen. Den USA geht es nicht darum, möglicherweise noch vorhandene irakische Massenvernichtungswaffen unschädlich zu machen, sondern um die Errichtung einer neuen Ordnung im Nahen und Mittleren Osten. Hauptkriegsgrund Öl! Auf einem Umhängeschild einer Demonstrantin vor der US-Airbase konnte man lesen: Es gibt fünf Hauptgründe für den Krieg:

1. Öl, 2. Öl, 3. Öl, 4. Öl, 5. Öl!

So ist es - das Hauptmotiv für eine Entmachtung Saddam Husseins ist das Interesse an einer gesicherten Versorgung mit billigem Erdöl. Die USA müssen einen immensen Bedarf decken: Obwohl sie nur 4,4 Prozent der Weltbevölkerung stellen, verbrauchen die Vereinigten Staaten ein Viertel des weltweiten Öls, Tendenz steigend.

Amerikanische Unternehmen haben fast keinen Zugriff auf die bedeutenden Ölreserven Iraks. Das soll sich

jetzt ändern.

Im Sicherheitsrat keine Mehrheit. Trotzdem Bomben und Raketen.

Wir erleben täglich: Dieser Krieg für Öl, Profit und Macht wird weltweit von den Menschen und den meisten Staaten abgelehnt. Trotzdem: Während wir hier demonstrieren dauert das Inferno schon 2 Tage. Die Waffenarsenale müssen leerschossen werden. Viele tausend Bomben und Raketen sollen jetzt abgefeuert werden. Eine neue

Superbombe wurde getestet, mit fast der gleichen Sprengwirkung wie bei einer Atombombe, hieß es. An den Einsatz von Kernwaffen hat man auch schon laut gedacht

Heute Irak - morgen. . . ?

Das Schlimmste ist die brutale Rücksichtslosigkeit mit der man uns auf künftige Kriege vorbereitet. Pentagon-Berater Richard Perle drohte erneut mit dem Satz: „Wir werden noch viele Kriege gegen Terroristen auf dem Territorium anderer Völker

Fortsetzung Rückseite



Bei der Blockade der Frankfurter US-Airbase am 15. 3. 2003

Fortsetzung von Seite 1
führen müssen.“

Das ist das Faustrecht der Stärkeren, „American way of live“ mit Panzerketten. Viele Bürgerinnen und Bürger sind erschüttert über diese Entwicklung.

Sicher ist: Der Krieg, wird vielen Menschen auf der Welt unermessliches Leid bringen. Er wird eine ganze Region destabilisieren. Terrorismus ist damit nicht zu bekämpfen - die Spirale von Haß und Gewalt wird sich noch schneller drehen. Millionen sind weltweit mit machtvollen Demonstrationen auf die Straße gegangen.

Ein gegen den Irak begonnener Krieg - so war auf Transparenten zu lesen - kann die ganze Region mit Krieg überziehen. Ein Krieg mit Weltkriegsaussichten.

Das derzeitige Nein der Bundesregierung zum Überfall auf den Irak hat den Spielraum der Friedensbewegung erweitert.

Aber wir weisen darauf hin:

die gewährten Überflugsrechte für Kriegsflugzeuge, die bereit gestellten Flugbasen, die AWACS-Flugzeuge mit deutscher Besatzung als Feuerleitstellen, die von deutschen Soldaten bewachten Kasernen, die Spürpanzer in Kuwait (diese Einheit wurde gestern noch verstärkt), das sind Formen der Kriegsbeteiligung, die auch unser Land zum Ziel und Kriegsgebiet werden lassen können. Wir stellen fest: Die USA führen ihren völkerrechtswidrigen Angriffskrieg auch von unserem Boden.

Wer in dieser Situation US-Bomber bewacht, steht Schmiere.

Wer in dieser Situation weitere Soldaten zur „Spürpanzer-Einheit“ entsendet, macht sich mitschuldig.

Mit diesem Krieg wird das Völkerrecht durch das Recht des Stärkeren ersetzt. Für die einen Tod und Leid für die anderen Aussicht auf glänzenden Profit.

Karl Marx zitierte in seinem Hauptwerk „Das Kapital“ einen englischen Ökonomen:

„Mit entsprechendem Profit wird Kapital kühn.

Zehn Prozent sicher, und man kann es überall anwenden;

20 Prozent, es wird lebhaft;

50 Prozent, positiv waghalsig;

für 100 Prozent stampft es alle



Die Blockade der Frankfurter US-Airbase wird „abgeräumt“.

menschlichen Gesetze unter seinen Fuß;

300 Prozent, und es existiert kein Verbrechen, das es nicht riskiert, selbst auf die Gefahr des Galgens.“

Schon jetzt werden von der US-Regierung Verträge für Wiederaufbauarbeiten im Irak vergeben, darunter auch an den Konzern Halliburton, dessen Direktor US-Vizepräsident Cheney war und von dem er noch immer Gelder bezieht. Ganz wichtig für die amerikanischen und britischen Unternehmen, die dann bevorzugt zum Zug kommen sollen, ist die Wiederherstellung und Modernisierung der Anlagen für die Erdölförderung und -Verarbeitung. Die ersten Aufträge für den Wiederaufbau und Bau von Flughäfen, Straßen und Brücken, Schulen und Krankenhäusern, des Elektrizitätsnetzwerks sowie der Erdölindustrie, sollen demnächst vergeben werden. Aussichten auf diese Aufträge im Umfang von insgesamt 900 Millionen Dollar haben allerdings nur fünf große US-Baufirmen wie Bechtel Group, Fluor Corporation oder Halliburton.

Die irakische Bevölkerung, die heute schon bitterste Not und Hunger leidet und die seit Jahren von einem Wirtschaftsembargo betroffen ist, wird dabei in diesem Krieg in die Steinzeit zurückgebombt. Heute wissen wir, die Entwaffnung des Irak hätte man mit den Mitteln der Inspektionen auf friedlichem Wege erreichen können. Aber Bush und die Wirtschaftskreise die hinter ihm ste-

hen wollten Krieg. Die Aktien der Rüstungskonzerne werden steigen, wenn Soldaten fallen. Die Bevölkerung der Welt braucht keinen Krieg, sondern soziale „Aufrüstung“. Sie braucht die Überwindung von Armut, Hunger, Not, Krankheiten und Analphabetismus. Geld dafür ist genug da. Es steckt u. a. in den Rüstungs- und Militärbudgeten. So sind allein in unserem Land über 200 neue Kriegswaffenprojekte geplant. Dafür stehen bis zum Jahr 2015 113 Milliarden Euro zur Verfügung.

Auch auf NATO- und EU-Ebene könnten Milliardenbeträge für soziale Zwecke freigestellt werden. Die Friedensbewegung und Globalisierungskritiker auf der ganzen Welt wehren sich gegen Terror und Krieg. Sie kämpfen für eine Welt, die vom Friedenswillen der Menschen bestimmt wird.

Das bedeutet: Krieg darf nicht wieder als Mittel der Politik legalisiert werden. Das Völkerrecht muss oberste Priorität genießen.

Wir betonen: Eine andere Welt ist nötig, wenn die Menschheit nicht in der Barbarei versinken soll.

Eine andere Welt ist möglich, wenn die Friedens- und Fortschrittskräfte weltweit gemeinsam handeln.

Kämpfen wir für eine Welt in der Solidarität, Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Frieden Vorrang haben